

S begibt sich oft das man schrift an die seulen / thürn / oder an hohen mauren macht / darumb welcher an ein thuren schreiben will das man die oberst zeyl der buchstaben als wol geschick zu lesen als die vnderst / der mach sie oben gröser dan vnden / durch ein solichen weg / stell dein gesicht so weyt von dem thurn / vnd in der höch wie du wild / diß sey ein punct. c. vñ nym für dich den weg des dryangels. a. b. c. der. 16. figur des lini büchleins / vñ las das. a. b. sein die thüren höhe oder want darauf du schreiben wild. Nun teyl in das cirkeldrum. b. e. mit puncten gleych weyten der zeylen darein du schreiben wild / vñnd als dann far auß des gesichts puncten. c. mit geraden linien durch all puncten des cirkeldrums. b. e. bis an die aufrecht thürē höhe oder want. a. b. Darnach far mit parlinien auß disen puncten auß des thurns want ober zwerch. Zwischē die selben linien must du dein schrift setzen / da wirdt dir anzeygt wie vill die oberen buchstaben gröser werden dann die vnderen / vñnd so du aber ein kurze lini nach der langen. a. b. gleychmestig wild teylen / so reiß all linien gerad in den punctē c. vnd schneid sie mit einer aufrechten parlini. f. g. gegen dem puncten. c. ab. so wird. f. g. gleych geteylt wie. a. b. mit der sie ein parallel ist. Diß ist zūbrauchen im für oder hinderseze zū ergrößen oder kleiner machen. Also sind all lini nach anderen zū teylen in gleychen oder vngleychen dingen / vnd in den teylen die man nit nennē kan / vñ soliche teylung hat nit allein stat in den pustabē / sonder in allen anderē dingen / vñ in sonders so man einen hohen thuren in allen gaden mit bildwercken zire will / also dß die oberen bild gleych den vnderen scheynen kan durch disen weg geschehen / wie das hernach aufgerisfen ist.

